

From Slabs to Cabs - Von Scheiben zu Cabochons

Das Arbeiten von Cabochons aus Steinscheiben ist ein lohnendes Prozeß, das (mit etwas Übung) von jedem gemeistert werden kann. Diese Anleitung wird Sie durch die verschiedenen Schritte begleiten. Sie werden die Anleitungen der Maschinen benötigen, die Sie dafür verwenden. Es wird empfohlen, mit Abfallstücken zu üben. **BITTE**, heben Sie das besondere Stück auf, bis Sie in der Arbeitsweise geübt sind. Es ist sehr wichtig, alle Kratzer zu entfernen, bevor Sie zum nächsten Schritt fortfahren. Es gibt keine besondere Zeitangaben für die verschiedenen Schritte; Sie werden durch Erfahrung herausfinden, wieviel Schleifarbeit für jeden Schritt erforderlich ist. Egal auf welchem Schritt Sie stehen, folgende Sicherheitsmaßnahmen sind immer gültig:



- Immer entsprechende Augenschutzbrille tragen.
- Tragen Sie keine lockeren Kleidungsstücke, die sich in drehende Maschinenteile verfangen könnten.
- Verwenden Sie stets eine funktionierenden Schuko-Steckdose.
- Stellen Sie die Maschine auf einen stabilen, mit wasserunempfindlicher Oberfläche versehenen Werk Tisch
- Vermeiden Sie das Überfüllen der Wassermulde, damit kein Wasser in den Motor hineinlaufen kann. Halten Sie Abflüsse sauber und frei.
- Ziehen Sie den Elektrostecker **IMMER**, wenn Sie Planscheiben wechseln, oder wenn Sie irgendeine Änderung an der Maschine vornehmen.
- Verwenden Sie **NIE** Diamantwerkzeuge (Planscheiben, Schleifköpfe, Trennsägen) ohne genügende Wasserkühlung. Trockenlaufen der Diamantwerkzeuge wird diese schaden und schließlich unbrauchbar machen.
- Lesen Sie die entsprechenden Maschinenanleitungen durch, bevor Sie mit der Arbeit anfangen.

Materialauswahl

Es gibt auf Mineralienbörsen normalerweise eine gute Auswahl von Steinscheiben, die sich zu schönen Cabochons arbeiten lassen. Sie sollten:

- Scheiben aussuchen, die ohne Frakturen, Risse und Löcher sind, die das Stück beim Bearbeiten auseinanderbrechen lassen könnten. Schauen Sie sich beide Seiten an. Einschlüsse können das Endprodukt eventuell sogar reizvoller machen..
- Wählen Sie eine Steinscheibe, die der Größe des Cabochons, den Sie schaffen wollen, entspricht. Die Dicke des Steins sollte zwischen 3mm und 6mm sein. Noch größere Cabochons können sogar bis zu 9 - 10mm dick sein.
- Suchen Sie Scheiben, die interessante Farben oder Muster haben, die Sie durch die Arbeit noch herausbringen können. Ist das Stück lichtdurchlässig, betrachten Sie es mit starkem Hinterlicht. Bedenken Sie, dass der fertige Stein wesentlich dünner wird als die Ausgangsscheibe. Befeuchten Sie das Material, um einen Eindruck zu bekommen, wie es nach dem Polieren aussehen wird.
- Edelsteine haben verschiedene Härten. Dies wird Einfluß auf das Schleifen und Polieren haben. Normalerweise lassen sich die härteren Steine (wie z.B. Achate) besser und leichter polieren als die weicheren Steine (wie Opal). Erfahrung wird Ihnen das Können bringen, beste Resultate beim Schleifen und Polieren aller verschiedenen Steinen zu erzielen.



Das Roh-Cabochon schaffen



Maschinen-Einstellung: [SwapTop™ Trimmsäge](#) / Bedienungsanleitung beachten

Falls Sie den fertigen Stein in eine handelsüblichen Fassung einfassen wollen, ist es wichtig, den Stein sehr akkurat zuzuschneiden, damit er nach Fertigstellung richtig in die Fassung passt. Es gibt entsprechende

Schablonen in vielen verschiedenen Formen und Größen. Bewegen Sie die Schablone auf die Scheibe hin und her, damit Sie die reizvollste Stelle für Ihren Cabochon finden. Zeichnen Sie den Stein mit einem feinen Filzstift, oder mit einem Schreiben aus Aluminium oder Messing nach. Natürlich können Sie jede andere Form wählen, falls Ihr Stein nicht gefasst werden soll.



Der nächste Schritt ist, den Stein aus der Scheibe mit einer Diamanttrennsäge oder -bandsäge herauszutrennen, möglichst nah an der aufgetragenen Linie. Bedenken Sie - auch aus den abgetrennten Stücken kann man später Schmucksteine arbeiten; schneiden Sie also so, dass auch der Abfall genügend Platz für die Weiterverarbeitung bietet.



Beim Heraustrennen des Rohsteins lassen Sie das Kühlwasser schon vor dem ersten Schnitt laufen. So wird das Diamantwerkzeug gekühlt und das Werkstück bleibt sichtbar. Das Wasser sollte nicht in Fluten fließen, nur soviel wie nötig, das Sägemehl wegzuschwemmen. Sollte sich an der Schnittstelle eine Paste bilden, so vergrößern Sie den Wasserfluss; das Trockensägen wird die Lebensdauer der Diamantsäge beträchtlich verkürzen. Übung wird Ihnen ein Gefühl für die Maschine bringen, damit Sie flott sägen können, ohne, dass das Sägeblatt sich verlangsamt. Alternativ können Sie sehr gute Resultate mit einer Diamantbandsäge erzielen. Hiermit können Sie die genaue Form des Cabochons und noch kompliziertere Formen heraustrennen.

Nehmen Sie sich Zeit und schneiden Sie eng an der gezeichneten Linie mit etwa acht geraden Schnitten. Bei verschiedenen Formen werden Sie mehr als acht benötigen Schnitte. Lassen Sie genügend Abstand zur Linie, damit Sie mit der Schleifmaschine genau auf die Linie schleifen und polieren können. Vorsicht jetzt wird die weitere Arbeit erleichtern.



Nachdem der Stein in Form gesägt ist, säubern Sie ihn und prüfen Sie die Arbeit. Im nächsten Schritt verwenden Sie den SwapTop™ Schleifer, um Ecken und Kanten zu entfernen.

Vorgeformten Cabochon Herstellen



Maschinen-Einstellung: [SwapTop™ PlanSchleifer](#) / **Bedienungsanleitung beachten**

Jetzt werden Sie alle Ecken und Kanten entfernen, die nach dem Sägen überbleiben, damit der Cabochon seine endgültige Form und Größe bekommt. Maschine einschalten und den Stein sanft an den sich drehenden

Diamantschleifkopf halten. Die Größe sollte eine Idee größer als der fertige Cabochon sein, damit Sie Spielraum für das Schleifen und Polieren haben.



Falls eine Paste an der Schleifstelle erscheint, halten Sie an und vergewissern Sie, dass genügend Kühlwasser zum Schleifkopf gelangt.

Eventuell werden Sie auch einen waagerechten Strich am Rande des Steins anbringen, damit Sie sehen können, wenn Sie genügend Material abgeschliffen haben. Falls der Cabochon in eine Fassung passen sollte, wird er rückseitig auch angeschliffen.



Das Roh-Cabochon auf einen „Dop-Stick“ befestigen



Maschinen-Einstellung: [Dop-Wachs](#) im DopStation-Gerät erwärmen gemäß **Bedienungsanleitung**

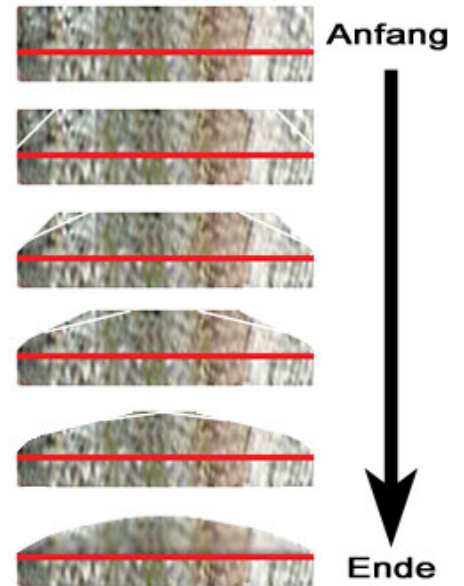
Der halbfertige Stein wird mit "[Dop-Wachs](#)" ("Steinkitt" oder "-Lack") auf einen Träger-Stock Befestigt. So haben Sie einen Griff, der es Ihnen erleichtert, den Stein zu schleifen und zu polieren. Der einfachste "Dop-Stick" ist einfach ein Holzdübel etwa 6-8mmØ, 10-15cm lang.



1. Es ist wichtig, dass der Stein sauber und trocken ist.
2. Um eine gute Verbindung herzustellen, muss man den Stein erwärmen. Der Einsatz in der DopStation hat dafür einen breiten Rand. Eine feste Verbindung ist sehr wichtig; sollte der Stein vom Dop-Stick beim Schleifen abbrechen, könnte er durch die Gegend fliegen und Sie oder einen Zuschauer verletzen. Dies ist auch ein Grund dafür, immer eine Schutzbrille bei der Arbeit zu tragen!
3. Ist der Stein genügend erwärmt und der Dop-Wachs flüssig, stecken Sie das Ende des Dop-Sticks in den heißen Wachs und drehen Sie ihn, um eine genügende Menge

auszunehmen. Das Ende des Stocks auf die Rückseite des Steins pressen und den Wachs mit den Fingern auf den Stein drücken. (Vorsicht! Der Wachs ist noch sehr heiß!).

4. **ACHTUNG!** Dop-Wachs ist sehr heiß und wird auf die Finger kleben und brennen! Es empfiehlt sich, ein Gefäß mit kaltem Wasser greifbar zu haben, damit Sie die Finger immer wieder kühlen und benetzen können. Alternativ können Sie den Wachs mit einem Gegenstand (Messerrücken) anstatt mit den Fingern bearbeiten.
5. Cabochon mit Dop-Stick wieder kurz auf den Dop-Station-Rand wieder legen, damit der Dop-Wachs etwas nachfließen und festkleben kann. Dann das Werkstück auf Raumtemperatur abkühlen lassen.
6. Kurz prüfen, ob der Stein wirklich fest sitzt. Ist dies der Fall, kann mit dem Schleifen des Steines begonnen werden.
7. Viele Steinschleifer ziehen es vor, den Stein ohne Dop-Stick mit den Fingern zu halten beim Schleifen und Polieren. Dies ist auch eine Möglichkeit, aber dafür benötigt man sehr viel Erfahrung, um diese Arbeiten sicher und effektiv auszuführen.



Cabochon-Form Herstellen



Maschinen-Einstellung: [SwapTop™ Plan-Schleifer](#) / Bedienungsanleitung beachten

Um die Grundform zu bestimmen, beginnen Sie mit der 170-Körnung-Diamantplanscheibe. Montieren Sie die Scheibe auf die Trägerscheibe gemäß Bedienungsanleitung. Drehen Sie die Scheibe, um festzustellen, dass sie zentrisch läuft.

1. Das Ziel ist, eine glatte, gehäufte Oberfläche auf den Stein zu erzeugen, während Sie eine gleichmäßige Abrieb auf der Diamantscheibe bewerkstelligen (damit die Lebensdauer der Scheibe optimiert wird). Verwenden Sie einen mäßigen Druck und prüfen Sie die Resultate häufig. Ziehen Sie den Stein etwas zu sich während Sie den Stock etwas drehen. Mit Übung werden Sie das richtige Gefühl für dieses Prozedur erlernen.
2. Lassen Sie stets die Wasserkühlung tropfen, bevor Sie mit dem Schleifen beginnen. Sollte sich ein weißer Pulver auf der Scheibe entwickeln, so müssen Sie den Wasserfluß etwas erhöhen, damit Scheibe und Stein nicht beschädigt werden.
3. Die Schleifgeschwindigkeit kann durch die Motorgeschwindigkeit und die Stellung des Steines auf der Scheibe. In der Mitte wird langsamer, an der Peripherie schneller geschliffen. Übung wird Ihnen helfen, jeden Schritt des Prozesses zu meistern.
4. Fangen Sie an, indem Sie den Stein im Winkel von ca. 45° zur 170er-Körnung-Diamantscheibe (die größte Körnung) halten. Schleifen Sie ings herum bis Sie die Gürtellinie erreichen. Dies schafft eine kleinere Fläche auf dem Stein. Widerstehen Sie den Drang, vom Rand zuviel wegzuschleifen. Hier hilft Ihnen die gezeichnete Gürtellinie.
5. Erhöhen Sie den Winkel jetzt (der Dop-Stock wird jetzt steiler gehalten) und wiederholen Sie den Vorgang. Bei jedem Schleifgang wird die flache Stelle auf dem Stein kleiner. Allmählich verkleinern Sie diese Fläche bis sie ganz verschwindet, und Sie einen schön gerundeten Stein haben. cabochon.
6. Ist die Rundung fertig, so müssen Sie den Stein bearbeiten, bis alle Flächen verschwinden, und der Stein eine wirklich runde Oberfläche hat. Wiegen Sie den Dop-Stock hin und her wie eine Pendel, bis alle Schleifflächen verschwinden. Sie sollen jetzt eine relativ gleichmäßig eformte Oberfläche haben. Sie können jetzt weiter gehen zum feineren Schleifen und Polieren Spülen Sie Stein, Dop-Stock Ihre Hände, damit kein Diamantstaub haften bleibt. Das Spülen ist sehr wichtig, denn wenn gröbere Körner auf Stein oder Händen verbleiben, können sie Kratzer beim nächsten Schleifgang verursachen.

Sie haben jetzt die typische Cabochon-Form; es ist jetzt Zeit, die Schleifspuren zu entfernen.

1. Entfernen Sie die 170er Scheibe und legen Sie die 325er darauf. Beachten Sie die Bedienungsanleitung und achten Sie darauf, daß die Scheibe zentrisch läuft.
2. Genau wie Sie auf der 170er Scheibe gearbeitet haben, entfernen Sie alle Schleifspuren von der größeren Scheibe. Spülen und trocknen Sie den Stein öfters, um Ihre Arbeit zu betrachten. Wenn keine Schleifspuren von der

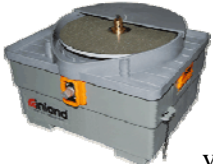
gröberen Scheibe sichtbar sind, können Sie zur nächstfeineren Scheibe weitergehen. Spülen Sie den Stein, den Dop-Stock und Ihre Hände, damit kein Diamantstaub haften bleibt.



Je nachdem, wie hart der Stein ist, und was für eine Finish Sie wünschen, kann dieses Prozeß ein- oder mehrstufig sein. Übung, die Härte des Steins und Erfahrung werden Ihnen zeigen, wann Ihr Stein für die Polierphase fertig ist. Es wird, empfohlen, sowohl die 600er Scheibe und anschließend die 1200er zu verwenden. Sie werden erfahren, daß einige Steine schon nach der Bearbeitung mit der 600er Scheibe zum Polieren fertig sind, während andere noch auf der 1200er bearbeitet werden müssen. Andere werden eventuell noch feinere Scheiben benötigen - [die als Zubehör zu kaufen sind](#).

1. Entfernen Sie die 325er Scheibe und legen Sie die 600er darauf. Beachten Sie die Bedienungs-anleitung und achten Sie darauf, daß die Scheibe zentrisch läuft.
2. Arbeiten Sie den Cabochon wie vorhin, bis alle Spuren der 325er Scheiben verschwunden sind. Jetzt ist die Zeit, die Größe gegen der Schablone zu prüfen. Der Stein nimmt ein satinähnliches Aussehen an. Je nach Stein können Sie jetzt zum Polieren übergehen, oder den Stein noch mit der 1200er Scheibe bearbeiten. Weiche Steine werden mit feineren Scheiben bearbeitet, während die härteren häufig schon nach der 600er Scheibe poliert werden können.
3. Falls nötig entfernen Sie die 600er Scheibe und legen Sie die 1200er darauf. Beachten Sie die Bedienungsanleitung und achten Sie darauf, daß die Scheibe zentrisch läuft.
4. Die Cabochon-Form auf der 1200er Scheibe immer weiter ausarbeiten. Form immer wieder nach der Schablone bzw. der Fassung prüfen bis der genau passt. Jetzt sieht der Stein wie Satin aus und es sind nur Schleifspuren von der 1200er Scheibe sichtbar. Sind tiefe Kratzer sichtbar, müssen Sie so lange schleifen, bis sie entfernt sind. Läßt dies mit der feinen Scheibe nicht machen, müssen Sie zur vorigen Scheibe zurück und so lange schleifen, bis die Kratzer weg sind. Dann zurück zur 1200er Scheibe und zum Polieren vorbereiten.

Cabochon Polieren



Maschinen-Einstellung: [SwapTop™ 8" oder 6" PlanSchleifer](#) / einstellen gemäß Bedienungsanleitung

In diesem Arbeitsgang wird die Oberfläche Ihres Cabochons auf Hochglanz poliert. Es gibt viele verschiedene Poliermittel und Unterlagen, sowie Kombinationen davon, die für eine Endpolitur verwendet werden können. Die gebräuchlichsten sind eine Diamantpaste (Diamantkristalle, die in einem wasserlöslichen Träger verteilt sind) oder eine Paste aus Ceriumoxid Pulver mit Wasser gemischt. Diese Poliermittel werden auf eine Trägerplatte aus Filz aufgebracht.

1. Waschen Sie den Cabochon. Es wird empfohlen, die FlatLap Reservoir und die Kunststoff-Trägerscheibe mit Wasser auszuspülen und abzutrocknen, damit Diamantkristalle aus vorherigen Arbeitsgängen den Polierprozess nicht verunreinigen.
2. Filzpolierscheibe auf die Trägerscheibe anbringen, und diese auf die Maschine montieren. Die Polierscheibe ist mit einer Selbstklebeschicht versehen. Man kann das Schutzpapier abziehen und die Scheibe auf die Trägerscheibe kleben; man kann aber das Schutzpapier dranlassen und die Polierscheibe mit dem Messing-Aufnahmestück auf die Trägerscheibe klemmen.
3. Filzpolierscheibe mit Wasser befeuchten; die Maschine einschalten, damit überflüssiges Wasser weggeschleudert wird. Die Polierscheibe sollte nur feucht, nicht nass sein.
4. Jetzt wird die Polierscheibe mit dem Poliermittel bestückt.
 - **Bestücken mit Diamantpaste:** Polierscheibe mit Trägerscheibe auf die Maschine montieren. Die Diamantpaste ist in einer Plastikspritze. Drücken Sie mit dem Spritzekolben Kugeln der Diamantpaste auf die Filzscheibe – auf die 6" Scheibe etwa 12 Punkte, auf die 8" Scheibe ca. 16 Punkte. Die Diamantpaste kann mit den Fingern in die Filzscheibe einmassiert werden. Ist die Filzscheibe einmal mit Diamantpaste benetzt, muss nur ab und zu mehr Paste nachgeladen werden, wenn Sie merken, dass die Polierwirkung nachlässt



- **Bestücken mit Ceriumoxyd:** Polierscheibe mit Trägerscheibe auf die Maschine montieren. Ceriumoxydpulver mit Wasser zu einer Paste anrühren. Eine kleine Menge mit einem Pinsel auf die Filzscheibe auftragen: drei bis vier Striche von der Mitte bis zum Rand der Scheibe "malen", etwa so, wie eine kleine Pizza geteilt wird. Eine neue Filzscheibe wird eventuell etwas mehr Polierpaste brauchen. Ist die Filzscheibe einmal mit Polierpaste benetzt, muss nur ab und zu mehr Paste nachgeladen werden, wenn Sie merken, dass die Polierwirkung nachlässt. Zu viel Polierpaste kann bewirken, dass sich kleine Kugeln auf die Filzfläche bilden, die das Werkstück zerkratzen können



5. Beim Polieren kein Wasserzufluss benutzen. Sonst wird das Poliermittel von der Filzscheibe weggeschwemmt. Beim Polieren wird oft eine schnellere Geschwindigkeit als beim Schleifen benötigt. Wie schnell ist eine Erfahrungssache. Beim Polieren passieren die meisten Hitzefrakturen. Tauchen Sie das Werkstück in Wasser, und verwenden Sie nur mäßigen Druck.
6. Maschine anschalten und beginnen, den Stein hin und her zu arbeiten. Merken Sie, dass das Poliermittel sich am Stein fest sitzt, spülen Sie den Stein in klarem Wasser.
7. Trocknen Sie das Werkstück regelmäßig um fest zu stellen, wie die Arbeit fortschreitet. Etwaige Kratzer können nicht wegpoliert werden. Stellen Sie Kratzer fest, so müssen Sie auf eine frühere Schleifgang zurück gehen – etwa bei 1200er oder 3000er Körnung – bis die Kratzer verschwinden. Erst dann wieder polieren. Härtere Materialien nehmen eine glänzende Politur auf, während weichere Materialien eher satiniert werden.
8. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden, müssen Sie den Stein vom Dopstick entfernen. Legen Sie das ganze eine Viertelstunde in das Tiefkühlfach. Der Dopwachs (Steinkitt) wird so spröde, dass Sie den Stein einfach mit den Fingern ablösen können. Den Stock können Sie wieder verwenden. Entsorgen Sie lieber den Restwachs. Er wird immer schwächer. Es ist effektiver, immer neuen Dopwachs zu verwenden.
9. Wachsreste am Werkstück und am Dopstick können Sie mit Waschbenzin entfernen



Weitere Polier-Vorschläge

Eine der häufigsten Beschwerden, die man von Anfängern hört, ist dass die beste Politur nicht erreicht werden kann, und dass Kratzer, die nicht wegzuschleifen sind, in der Oberfläche einfach erscheinen wenn man feinere Schleifscheiben benützt. Was macht man da falsch?

Flächen sind die schwierigsten Arbeiten, die man schleifen und polieren kann, weil der Stein eigentlich nicht wirklich flach geschliffen wird. Freihändiges Schleifen erzeugt immer Mehrfach-Facetten, auch wenn die Fläche ganz flach aussieht. Poliert man den Stein, poliert man wirklich nur EINE dieser Facetten, auch wenn man meint, die gesamte Fläche poliert zu haben. Kratzer bleiben immer dort, wo die feineren Schleifscheiben nicht hinkommen.

Egal, was für eine Cabochon-Form Sie wählen, hier sind einige Tipps, damit Sie das Politurergebnis erzielen können, das Sie möchten:

1. **Die Schleifscheiben werden kontaminiert:** Spülen Sie Schleifscheibe, Maschine und Werkstück nach jedem Schleifgang? Wälzen Sie eventuell Schmutzwasser mit Schleifmittel vom vorigen Schleifgang um? Es ist sehr wichtig, die Schleifscheibe sauber zu halten, damit sie nicht von der vorhergehenden gröberen Scheibe Diamantpartikel aufnimmt. Das Kühlwasser muss immer frisch und sauber sein.
2. **Die Kratzer sind von vorhergehenden Schleifgängen:** Oft beschuldigen Handwerker die feineren Schleifscheiben für Kratzer, die eigentlich von der vorhergehenden, gröberen Schleifscheibe stammen. Ist die gesamte Oberfläche z.B. von einer 325er Scheibe zerkratzt, so kann man einen einzelnen Kratzer nicht als tiefer als die anderen isolieren. Schleifen Sie die weniger tiefen Kratzer weg, werden die tieferen auffällig sichtbar. Sie werden denken, die Scheibe, die Sie gegenwärtig benutzen, ist daran Schuld, weil sich die Kratzer jetzt erst zeigen. Eigentlich jedoch, ist es erst jetzt, dass diese bereits existierenden Kratzer sichtbar werden. Sie wurden schon von der gröberen Scheibe verursacht.
3. **Sichtlinie:** Ein Kratzer ist am leichtesten zu erkennen, wenn Sie das Werkstück im etwa 90° Winkel anschauen. Weil ein Cabochon jeweils nur eine winzige Oberfläche hat, die im 90° Winkel steht, werden Sie getäuscht und

glauben, dass es weniger Kratzer sind als tatsächlich existieren. Bei einer größeren Fläche jedoch, kann das Auge die ganze Oberfläche sehen, und die vielen Kratzer sind viel besser zu erkennen.

4. **Beschaffenheit des Werkstückes:** Steine haben weichere und härtere Stellen, weil kein Stein nur aus einem Element besteht. Diese Beschaffenheit bedeutet, dass es einige Stellen gibt, die eine Politur gut und einige, die sie weniger gut annehmen. Manchmal ist eben die Beschaffenheit des Werkstückes daran Schuld.

Cabochon Polieren

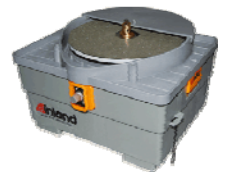
Maschinen-Einstellung: SwapTop™ Plan-Schleifer / Bedienungsanleitung beachten

Der Verwendungszweck Ihres Schmucksteines wird bestimmen, ob Sie jetzt fertig sind, oder ob Sie die Rückseite des Steines auch bearbeiten möchten. Es wird empfohlen, den Rand des Steines etwas anzufasen, da eine scharfe Kante empfindlich ist. Eine rückwärtige Fase hilft auch, den Stein in eine Fassung zu befestigen.

- Mit der [SwapTop Schleifmaschine](#): Einstellung wie beim Formen des Rohsteines. Maschine einschalten; den Stein in etwa 45° Winkel an den Schleifkopf halten, um eine Fase ringsherum zu schleifen.



- Mit der [SwapTop FlatLap-Maschine](#): Maschine mit der 600-Körnung-Scheibe einstellen. Scheibe zentrieren. Maschine einschalten und den Stein in etwa 45° Winkel auf die Scheibe halten. Fase vorsichtig ringsherum schleifen. Wollen Sie die Rückfläche des Steines auch polieren, kleben Sie ihn auf ein Dop-Stick und so können Sie anfasen und polieren in einem Gang.



Eventuell möchten Sie die rückwärtige Fläche Ihres Steines polieren. Falls der Stein in eine Fassung kommen wird kann man die Rückfläche nicht sehen, dieser Schritt ist also nicht nötig. Falls Sie die Rückseite des Steines trotzdem polieren möchten, so verfahren Sie genauso wie Sie die Vorderseite geschliffen und poliert hatten.

1. Stein auf den Dop-Stick aufkleben (Dop-Stick diesmal auf die Vorderfläche des Steins befestigen. (Siehe Seite 3)
2. Genauso verfahren, wie Sie die Vorderseite geschliffen und poliert hatten (Siehe Seiten 4 und 5)
3. Dop-Stick entfernen (Siehe Seite 5)



Weitere Techniken

Das Poliersystem von Inland Craft besteht aus Cerium Oxyd optischer Qualität in einer Körnung von ca. 14,000 auf einer Trägerscheibe aus Wollfilz mittlerer Härte. Dieses System wird Ihnen eventuell bei weicheren Steinen nicht gefallen. Die Kombinationen von Trägerscheiben und Poliermittelkörnungen sind schier endlos:

- Cerium Oxyd wird in Körnungen ab ca. 8,000 geliefert, Diamant-"Staub" von 8,000 bis 100,000, innoxyd wird bis ca. 14,000 geliefert. Es gibt unzählige Poliermittel, wie Aluminiumoxyd usw.
- Alternative Trägerscheiben sind beispielsweise Kork, Leder, Holz, Keramik, sogar Kupferscheiben, die mit Diamantkristallen bestückt sind.

Es ist sehr aufregend, neue Steine und neue Techniken zu entdecken. Vielleicht gibt es in Ihrer Gegend einen Mineralienverein, wo Sie mit Gleichgesinnten, viele davon jahrelang mit Mineralien und Schmucksteinen gearbeitet haben, Erfahrungen austauschen können.

